

Eine Zusammenstellung der 40 Konzepte zur Orientierung

Diese Texte dienen lediglich dazu, sich einen schnellen Überblick über die Inhalte zu verschaffen und sich über die Musikerinnen und Musiker zu informieren.

Die blauen Titel über dem Text sind von uns gesetzte Schlagworte

Die Kurzbeschreibungen geben nur rudimentäre Auskunft über die Inhalte

Annette Schmucki, Heinz Peter Geissler grenze und flur

[Wandel der Begriffe in der Zeit](#)

Entlang der Schweizer Landesgrenze wird der Überschreibung, dem Verschwinden oder dem Auftauchen von Flurnamen im Laufe der Geschichte nachgegangen. Aufführungen: Menschen sprechen gleichzeitig an den jeweiligen Orten die Namen aus; die von 2023 und die von 2123. Alle 100 Jahre kommt eine Stimme (Person) dazu: 100 Jahre = zwei Personen, 200 Jahre = drei Personen, 300 Jahre = Quartett usw.

Heinz Peter Geissler, geboren 1962 in Fischen/Allgäu, Autor. Studium der Philosophie in München. Zuletzt erschienen „ich geh mir einen vogel fangen u.a.“ und „grüne tiefe“, beide Engeler Verlag, Schupfart/Schweiz. Lebt in München und Cormoret/Schweiz.

www.literaturport.de/lexikon/heinz-peter-geissler

Annette Schmucki, geboren 1968 in Zürich, arbeitet mit Sprache als Musik. Kompositionsstudium bei Cornelius Schwehr und bei Mathias Spahlinger. Mitglied der Akademie der Künste Berlin, Band: blablabor. Lebt in Cormoret/Schweiz.

www.blablabor.ch/indexschmucki/

Balthasar Streit (TRAKTORKESTAR) Mehrgenerationenwalzer

Blasmusik

Wir haben mit Traktorkestar fast jede erdenkliche Taktart gespielt: 4/4, 7/8, 9/8, 15/16, 25/16, etc. Was wir bis anhin noch nicht geschafft haben, ist, einen Walzer zu schreiben und aufzuführen. Höchste Zeit also, diese Herausforderung anzunehmen, damit spätestens in 100 Jahren ein Traktorkestar-Walzer erklingt! Taktart und Besetzung und das Tempo (langsamer Walzer, $q = 123$) sind bereits definiert. Das Stück ist bereits komponiert.

Balthasar Streit, Jg. 1987, geboren und aufgewachsen in Bern. Trompeter und Bandleader (aka Heimleiter) von Traktorkestar, der herz- und kopfzerreissenden Blaskapelle aus Bern. Studierte an der Jazzabteilung der Hochschule der Künste Bern und an der Zürcher Hochschule der Künste, mit Masterabschlüssen in Music Pedagogy Trompete und Schulmusik. Arbeitet als Schulmusiker in Opfikon und Dielsdorf, ist verheiratet und lebt seit 2021 mit seiner vierköpfigen Familie in Dielsdorf.

Barbara Lehnhoff

FOLLOW ME

Chor und Bewegung

Aufgeführt von ganz normalen Menschen, mit einem Instrument, das sich im Laufe der Zeit nicht verändert: der menschliche Körper. Nur ein Musiker und eine Gruppe von Menschen machen mit. Ausgangspunkt ist der Herzschlag des Interpreten, der mit den Füßen gestampft wird. Die Gruppe folgt einer festgelegten Partitur mit Stampfen der Füße im Rhythmus des Herzschlags, Rufen oder Schreien und Klatschen.

Barbara Lehnhoff is a Swiss-Canadian musician and visual artist. She was born December 17th, 1983 in Kenora, Ontario Canada. At the age of 16 she moved to Switzerland where she studied visual design specializing in videoart. She is bass player and vocalist in the band Peter Kernel, one of Switzerland's most influential punk rock bands of the moment. And she has a solo project under the name Camilla Sparksss well known for her extremely energetic dark wave live performances and audio-visual albums working with animated vinyl. She is also cofounder of the independent record label On the Camper Records.

Catia Lafranchi

Always be an Observer

Stimme und Körper

Anleitungen für eine musikalische Praxis in welcher nur die Stimme und der Körper gebraucht werden. Kleine Kompositionen, um erhöhte Bewusstseinszustände oder ein erweitertes Bewusstsein zu erreichen, Veränderungen in der Physiologie und Psychologie von bekannten und unbekanntem Spannungen zu Entspannungen, die allmählich dauerhaft werden. Ich frage mich, wie der menschliche Körper sich in 100 Jahren weiterentwickelt. Kurze Kompositionen und Anleitungen für Atemübungen.

Catia Lanfranchi, *17.06.1990 Poschiavo (GR), ist eine der vielschichtigsten Musikerinnen der Schweiz, welche klassisches Songwriting mit experimentellem Sounddesign verbindet. Ihre Handschrift lebt durch einen unverkennbaren Klangcharakter in der Stimme und den ausgewählten Stimmungen - geprägt durch ihr aufwachsen mit der Orgel und anderen Tasteninstrumenten. Seit ihrem Studium in Performance & Composition Jazz Voice an der Hochschule der Künste Bern ist sie freischaffend und mit JUNGE EKO und Kush K auf Tour. Letztes Jahr (2023) in der Schweiz, UK, Deutschland, Italien, Niederlande, Österreich und in Frankreich. Mit

Kush K hat sie einen Label Indie Suisse Album of the Year Award erhalten und wurde eingeladen für eine KEXP Live Session (Radio Station Seattle, US).

Christoph Johannes Pfändler

konzept zukunftsmusik

Musikalische Zitate von 2000 - 2023

Den Leuten in der Zukunft einen Einblick geben, was jetzt aktuell alles an Musik existiert. Instrumente die man in 100 Jahren noch spielen wird: Geige, Bratsche, Klarinette, Oboe, Fagott. Atonal, freitonal, bitonal, aber auch tonal: die Instrumente werden jedoch immer im traditionellen Sinne verwendet. Kompositorische Zitate aus Musik von 2000-2023. Ergebnis: Ein künstlerisch interessantes und unterhaltsames Stück.

Christoph Pfändler (*1992 in Rorschach SG) erlernte das Hackbrettspiel bei Töbi Tobler und machte die Musik schnell zu seinem Beruf, indem er Volksmusik und Komposition studierte. Er produzierte diverse Tonträger mit eigener Musik und war Teil der Pop-Band um Sänger Marco Kunz, welche zu Beginn des 21. Jahrhunderts schweizweit grosse Erfolge feierte. Pfändler war regelmässig Solist für Orchesterwerke und gefragter Studiomusiker und Arrangeur. Als Dozent für Hackbrett an der Hochschule Luzern, durch seine Spieltechnik und seine Kompositionen prägte er die Weiterentwicklung des Hackbrettspiels.

Christophe Fellay

cycles et transformations

siehe Transkript

Gegenwärtige und zukünftige Instrumente

Die Grundidee: 100 Jahre = 100 Jahreszyklen. Zyklische Form mit 100 Kombinationen aus rhythmischen und harmonischen Motiven/Zellen. Für alle Arten von Instrumenten (im Hinblick auf die Integration zukünftiger, im Jahr 2023 noch unbekannter, Instrumente). Die so entstehende Musik ist zeitlich orientiert. Sie geht nach dem Prinzip der immerwährenden Selbstgenerierung, der allmählichen Transformation des Klangs.

Es geht um den Übergang von einer bekannten Welt (2023) zu einer unbekanntem, die versucht, das Zeitgenössische der nächsten 100 Jahre zu integrieren. o Direktionale Zeit, die irreversible Zeit der Biologie, der Geschichte, des Dramas. o Ungerichtete Zeit, Zeit des Unbewussten, des Imaginären, der ewigen Gegenwart.

Christophe Fellay était artiste sonore, musicien, compositeur, performeur et improvisateur, il a travaillé sur plusieurs continents dans les domaines de la musique, la radio, le théâtre, le cinéma, la vidéo, la chorégraphie, l'installation et la performance. Les oeuvres et les recherches de Christophe Fellay étaient le résultat d'un intérêt soutenu pour les collaborations transversales et interdisciplinaires, l'improvisation, l'écoute active, l'espace, l'écologie du paysage sonore, l'art numérique, l'art participatif, les relations entre le geste, le son et le mouvement. Il a obtenu un doctorat (PhD) en Art, Musique et Performance auprès de la Brunel University de Londres en 2019.

Cod.Act - André et Michel Décosterd

/

siehe Transkript

Programm zur Herstellung zukünftiger Musik

Der epochenspezifische "Klang" wird durch kulturelle und soziale Trends sowie durch technologische/kompositorische Fortschritte definiert. Man kann dann von einem musikalischen Fingerabdruck sprechen. Wenn man z. B. das Jahr 1930 nimmt, besteht der musikalische Fingerabdruck aus Swing, Blues, Volkslied oder Music Hall, während der Fingerabdruck von 2010 aus Pop, Elektro, Rap oder Sound Art besteht. Unsere Idee ist es, eine Art Maschine zu bauen, die für jeden gewünschten Zeitraum verwendet werden kann. Auch in der Zukunft.

Cod.Act

André Décosterd, *1967, naissance au Locle (CH), 1984-1988 Apprentissage de facteur d'orgue, Neuchâtel (CH), 1995 diplôme de l'Ecole de Jazz et de Musique Actuelle (Ejma) de Lausanne (CH), 1997 fonde le groupe Cod.Act avec Michel Décosterd, dès 1997 musicien-compositeur. Se spécialise en informatique musicale. Etudie les systèmes de composition

propres à la musique électroacoustique et la musique contemporaine, en particulier la composition algorithmique.

Michel Décosterd, *1969, naissance au Locle (CH), 1994 diplôme d'architecture, Ecole d'Ingénieurs, Bienne (CH), 1997 fonde le groupe Cod.Act avec André Décosterd, dès 1997 artiste plasticien. Il débute son activité par la photographie. Il construit des dispositifs cinétiques qui produisent des images à partir de matière translucide et de lumière. Il quitte ensuite le domaine de l'image et se perfectionne en technologie des matériaux et en mécanique. Il concentre ses recherches plastiques sur la machine et sur l'étude

Cyrill Schläpfer

Heimelige Musik in 100 Jahren

Installation mit Volksmusik

Ein kubischer, transparenter Resonanzkasten aus alten Vorfenstern aus einem original Holzstrickbau bildet eine quadratische Vitrine (ca. 150x150x150cm). Der Kubus steht auf einem Holzsockel wie ein Altar. Der Kubus als Ganzes vibriert. Musik. Die Töne kommen von den scheppernden alten Glasscheibchen. Die leise Musik, die wir hören, spielt Rees Gwerder solo. Das gespielte Musikstück: das «Es Buurebüebli» aus dem Jahre 1991, als letzte in der Schweiz bei Turicaphon gepresste Vinyl-Schallplatte. Im Innern der Vitrine hängen vier alte, gebrauchte, ungewaschene, grüne Hirthemden an Bügeln.

Cyrill Schläpfer, Musik- und Filmproduzent, Verleger, Musiker, Komponist; *21.10.1959 in Luzern, Bürger von Wald AR, 1966-1981 Schulen in Luzern, Matura, Kunstgewerbeschule. Musikalische Ausbildung: Trommel, Schlagzeug, Hackbrett, Piano, Schwyzerörgeli u.a. bei Rees Gwerder. 1982-1985 Berklee College of Music in Boston. 1989 Gründung der Produktionsfirma CSR Records in Zürich, Veröffentlichung von ca. 70 Musikproduktionen

1993 Uraufführung des Filmes UR-Musig am Festival in Locarno. Aufenthalte in México u. Cuba 2010 «El Arte de la Percusión Cubana». Werkjahrpreis der Stadt Zürich u. Luzern, Schweizer Musikpreis.

Dimitri de Perrot

200 Hände 100 Minuten Hände-reiben eine musikalische Alltagsgeste von DdP

Kollektives Händereiben

Händereiben als konzertantes Erlebnis. (Eigene) Hände reiben als universelle, archaische Erfahrung. Nach und nach reiben immer mehr Personen die Hände bis es 100 sind. Nach 100 Minuten setzen sie aus, eine Minute Verharren. Alle vereint dieselbe Geste, neben den eigenen Gedanken, Bewegungen, Körperhaltung usw. Raum mit guter Akustik. "Die Darbietung soll Fragen nach der eigenen Präsenz, der kollektiven Verbundenheit miteinander über Zeitkonzepte hinweg anregen."

Dimitri de Perrot – Musiker, Regisseur und Bühnenbildner, (*1976, Neuchâtel) startet seine künstlerische Laufbahn in den 1990er Jahren als DJ und Turntablist in einer Phase von gesellschaftlichem und städtebaulichen Wandel in Zürich, der Freiraum für künstlerische Projekte und Experimente ermöglichte. Im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens steht die Erzählung mit Klang und Raum an einer Schnittstelle von Theater, Musik und Bildender Kunst. Seine wichtigsten Arbeiten umfassen Theaterstücke, szenische Skulpturen und raumfüllende Klanginstallationen. Sie tourten rund um die Welt und erhielten internationale und nationale Auszeichnungen.

Domi Chansorn

Steinzeit

Steininstrument

Suche nach einem Gegenstand mit dem man auch in einer unbekanntem Welt "Musik" machen kann, weil es nicht sicher ist, ob es in 100 Jahren noch Musikinstrumente von heute geben wird. Bau eine Art Steinflöte, die auch als Perkussionsinstrument verwendet werden kann, oder beides. Dafür wird eine neue, einfache Notenschrift erfunden.

Dominik Amorn Chansorn, born on August 11 1988, embarked on his musical journey at the tender age of 2, discovering percussive tools in the heart of his mother's kitchen. At 14 he earned his first scholarship in New York City, prompting him to dedicate himself entirely to his musical pursuits. He self-taught numerous instruments and made a living as a touring musician. His exceptional talent and dedication, always in pursuit of the unknown and the spiritual, has earned recognition and awards as an instrumentalist, composer, and producer across diverse musical genres, whether as a solo artist or collaborator.

Erika Stucky

Manchild

Gemeinsam gesungenes Lied

Neumen-ähnliche Noten auf dem Blatt, Akkordsymbole. Man sitzt um einen runden Tisch herum, um die Noten zu lesen. Singe/spiele die vier Stimmen wiederholend, egal in welcher Reihenfolge. Gebe dem Publikum Eierschneider und lass es darauf langsam spielen. Viele Pausen! Höre wie das Eis schmilzt. Hilf dem Baby beim Schlafengehen. Menschliche Haare (von Stucky) für DNA Hologramm sind beigefügt.

To whom it may concern. Erika Stucky (1962 San Francisco, California). Erika Stucky was a musician who toured throughout her life. She has given over 5000 live-concerts on the blue planet. On all continents and always in different musical formations. Here you will find a condensed composition. A lullaby, a canon, a prayer. Stucky's ashes are scattered in her birthplace San Francisco under the red bridge and on the large dry moraine of the former Aletschglacier. If you are very quiet, some nights you can still hear her yodeling with the wind.

Francesco Giudici

senza titolo

siehe Transkript

Cello und ein Chor

Die menschliche Stimme ist das erste und letzte Instrument der Menschheit, sie ist ein Gemeinschaftserlebnis. Der Chor besteht aus mindestens 10 und höchstens aus 100 Stimmen von Profis und Amateuren. Dazu spielt ein Cello. Das Stück dauert ca. 5 Minuten. Der Chor repräsentiert in etwa die Proportionen der aktuellen Bevölkerung der Schweiz in 2123. Detaillierter Ablauf, geschrieben auf einer Schreibmaschine von 1922.

Francesco Giudici (1980) nel 2024 è un essere umano padre di Iacopo e di Marie, suona la chitarra, organizza concerti e lavora a ricerche sociologiche e statistiche. Crede che il sistema capitalistico e neo liberale che permea le società occidentali nell'epoca in cui vive siano la causa principale di molti problemi, alcuni difficilmente risolvibili, come la crisi climatica e la difficoltà nell'immaginare un mondo diverso. Con la chitarra elettrica improvvisa passaggi e paesaggi sonori lenti e atmosferici, talvolta quieti e soffici, altre volte massicci e violenti. Nel suo lavoro all'Ufficio di statistica del Canton Ticino descrive la situazione sociale ed economica e la salute delle persone e delle famiglie in Ticino tramite una serie di pubblicazioni. Cura inoltre la programmazione musicale all'interno dell'associazione Grande Velocità con sede a Spazio Lampo a Chiasso (Ticino).

Fritz Hauser

100 Jahre später

Perkussion mit Morsezeichen

Ich stelle mir eine Tanzmusik mit Holzstücken, Steinen und Stimmen vor, die auch nach der Apokalypse noch gespielt werden kann. Die Partitur für die Musik am Lagerfeuer besteht aus reinem Morsecode. Wenn die dannzumal versammelten Menschen diese 1 bis 3-stimmigen Rhythmen sprechen, singen, klatschen oder mit wie auch immer gearteten Geräusch- oder Klanggegenständen produzieren; ob schnell, ob langsam, ob laut, ob leise, ob zu dritt oder in grosser Besetzung. Ob die Botschaft (englisch) hinter den Rhythmen verstanden wird? Wer weiss. Und wer weiss, ob es wichtig sein wird. Titelzeile dechiffriert: 100 Jahre spaeter.

Fritz Hauser *1953 in Basel/Schweiz entwickelt Soloprogramme für Schlagzeug und Perkussion, die er weltweit zur Aufführung bringt. Kompositionen für Schlagzeugensembles und Solisten, Klanginstallationen, Radiohörspiele, Musik zu Filmen und Lesungen.

Spartenübergreifende Arbeiten im Bereich Theater, Tanz, Architektur, Bildende Kunst, Text, Video, Film. Zahlreiche CDs als Solist und mit diversen Ensembles. Fritz Hauser ist Kulturpreisträger 2012 der Stadt Basel und Kulturpreisträger Musik Basel-Landschaft 1996. Im Sommer 2018 war Hauser *Composer-in-Residence* beim Lucerne Festival. Schweizer Musikpreis 2022. www.fritzhauser.ch

Helena Winkelman

The Council of Chiefs

Soziales Experiment mit Musik

Es wurde im November 2023 ins Leben gerufen, damit Musiker jeglicher Herkunft und Hintergrund ein indianisches Konzept zur Problemlösung in einem nicht-hierarchischen

Kollektiv praktizieren können. Deshalb war es auch richtig, eine Tradition der amerikanischen Ureinwohner zu verwenden, die vor vielen tausend Jahren entstanden ist und mündlich weitergegeben wurde. Da es nur einen Rahmen bietet, wird jedes Stück völlig neu sein - je nach den Umständen, Instrumenten und Spielern. Die Instrumentierung ist mehr oder weniger offen. Die Dauer ist offen (idealer Zeitrahmen 15 bis 60 Minuten).

Helena Winkelmann, *1974 in Schaffhausen. Studied in Lucerne, Mannheim and New York. Worked in London, Berlin, Taos, Seoul. Learning and friendships with composer György Kurtág, percussionist Pierre Favre and chamber music teacher Eberhard Feltz; composition with Roland Moser and G.F. Haas. Her music searches for communion with nature and bridges cultures. Since 2010 artistic director of the chamber group camerata variabile in Basel, her homebase. Studies of native American and South Korean cultures, transpersonal psychology and hypnosis. Founded a festival in Müstair "In tschêl sün terra".

Hyperduo (Grimaître, Mégroz)

3 406 699 560

[siehe Transkript](#)

[Dynamische Komposition im Zeitraum](#)

Diese Möglichkeit eines Werkes öffnet ein Fenster ins Unbekannte und verbindet auf utopische Weise die Gegenwart mit der Zukunft. Was bleibt von einer experimentellen Musikgruppe des frühen 21. Jahrhunderts wie HYPER DUO heute noch übrig? Wie klingt der Ort, an dem sich im Jahr 2023 das Probenatelier von HYPER DUO befand? Der Titel der Komposition wird durch die Anzahl der Sekunden bestimmt, die vom Jetzt aus vergehen. Die Künstler, die das Werk interpretieren/mitgestalten, sollten den Ort aufsuchen und ihn mit einem beliebigen Tonaufnahmeverfahren aufnehmen. Dieses neue Audiomaterial würde mit einem schriftlichen Teil der Komposition in Dialog treten.

HYPER DUO - formé du pianiste Gilles Grimaitre et du percussionniste Julien Mégroz - est un groupe expérimental suisse au service de la création contemporaine. Sa démarche artistique s'inscrit dans une volonté forte de transgresser les frontières stylistiques et d'élargir les horizons. Entre sophistication et incorrection, l'univers sérieusement ludique des deux musiciens est profondément marqué par d'intensives collaborations avec des compositeurs-rices et artistes hors normes. Energique et déroutant, HYPER DUO se livre à une exploration à mi-chemin entre compositions avant-gardistes, énergie rock et poésie de l'absurde.

Jannik Giger & Stefan Karrer

the great century songbook

[100 Jahre 100 Lieder](#)

Songbook mit 100 Seiten und 100 Kompositionen mit Anweisungen für eine musikalisch Performance im Jahr 2123. Es geht in dem Songbook um Schilderungen von Erinnerungen an Musik. 100 Beschreibungen von Musikstücken aus den letzten 100 Jahren (von 1924 bis 2023) werden in 100 neue Kompositionen transformiert. Das extrahierte Material, wird in eine musikalische Spielanweisung transformiert und schliesslich aus der zukünftigen Gegenwart des Jahres 2123 interpretiert. „Unser Interesse gilt der produktiven Diskrepanz zwischen dem historischen Moment, dessen Beschreibung aus der heutigen, zeitgenössischen Perspektive und der zukünftigen Interpretation.“ Eine hypothetische, noch

nicht existierende musikalische Performance. Er ist gewissermaßen ein neues Notations-Genre.

Jannik Giger studierte an der Hochschule der Künste Bern, an der Musikhochschule Luzern und machte 2015 seinen Master of Arts in Specialized Music Performance (Komposition) am Konservatorium Basel. Sein Werk besteht aus Orchester-, Kammer- und Samplingkompositionen, Videoarbeiten, Klang- und Rauminstallationen sowie Vinylpublikationen und Filmmusik. Ihn interessieren besonders künstlerische Inszenierungsrituale und Beziehungen und Interaktionen zwischen Akteuren und Artefakten des Kulturbetriebs. Seine Arbeiten werden international im Musik-, Film- und Kunstkontext rezipiert, u.a. bei Ultraschall Berlin, der Architekturbiennale Venedig 2021 oder den Swiss Art Biographies Awards. Das Solistenensemble Kaleidoskop, das Arditti Quartett, Sarah Maria Sun, das Mondrian Ensemble oder das Kammerorchester Basel führten Werke von ihm auf.

Stefan Karrer (*1981 in Basel, CH) is a poet, artist and musician based in Vienna. His practice focuses on the poetics and politics of digital culture, spanning from appropriation of digital content in text- and browser-based publications to audiovisual performances and concerts. He completed a BA in Music and Media Art and MA in Contemporary Arts Practice at the Bern University of the Arts. In 2017 he was awarded the Basel Media Art Prize. He has shown his works at Les Rencontres d'Arles, C/O Berlin, Centre Culturel Suisse (Paris), Kunstraum Niederösterreich (Wien), Fotomuseum Winterthur, Kunsthalle Basel, HEK (Haus der Elektronischen Künste, Basel) and many other venues.

Joke Lanz

Der menschliche Plattenspieler 2123

(The human record player 2123)

[Menschlicher Plattenspieler](#)

Eine Komposition für 4 Sänger/Innen. Im Jahre 2123 wird die Schallplatte 175 Jahre alt sein. Die Berührung einer Vinyl Schallplatte als Trigger Punkt um in eine vergangene Klangwelt einzutauchen bildet die Grundlage dieser Komposition. Jede(r) Vokalist/In bekommt eine bearbeitete Vinyl Schallplatte. Auf der Schallplatte befinden sich neben den ursprünglichen Rillen auch von Hand eingeritzte Gravierungen, Klebepunkte, Unebenheiten, Papierstreifen, Löcher usw. Die Spieler/Innen stehen im Abstand von ungefähr einem Meter nebeneinander. Die Schallplatte liegt auf der flachen linken Hand. Die Spieler/Innen tasten mit dem Zeigefinger der rechten Hand die bearbeitete Schallplatte. Der menschliche Körper wird zum Abspielgerät, der Zeigefinger zur Nadel, der Mund und die Stimmbänder zum Lautsprecher.

Joke Lanz *1965 Basel - lebt und arbeitet in Berlin. Joke Lanz ist ein Pionier der elektronischen IndependentSzene und Grenzgänger zwischen improvisierter und experimenteller Musik, zwischen Noise und Turntablism, zwischen Performance-Kunst und Musique Concrète. Neben Theater- und Filmmusik, Radioarbeit, Objekten und Installationen ziehen sich zwei Konstanten durch sein Werk: Seine Avantgarde Noise Band "Sudden Infant" und seine Arbeit als Turntablist und Komponist, bei der er Plattenspieler und Vinyl-Schallplatten manipuliert, und eine eigene, persönliche, musikalische Sprache, kreiert.

Joy Frempong & Marcel (OY)

Welcome To Our Future by OY

[Futuristisch-esoterisches Chorwerk](#)

Der Auftrag verleitet und verlangt mit dem gegebenen Zeithorizont in größeren Formen und Formaten zu denken und wilder zu assoziieren.

Ein Chor der vielen Stimmen die sich aus dem Nichts kommend suchen, finden, am Ende divers bleiben und doch harmonisch im Einklang sind. Der Text ein Orakel das handelt von utopischer Hoffnung, der Hoffnung was in hundert Jahren aus unserer Welt geworden werden wird oder soll. Fünfzig Menschen in fünfzig Sprachen. Vorgetragen in der Form von positiven Mantras, fragmentiert flirrend, kanonisch strudelnd, unisono im Finale. 1. Satz: für Pilze und Chor. 2. Satz: Die Hunde. 3. Satz: für Chor, Telepathie und Pilze. Epilog: Es gilt als wissenschaftlich erwiesen, dass telepathisches Musizieren in 100 Jahren möglich sein wird.

Joy Frempong (*1978, Ghana) bewegt sich als Sängerin und Komponistin frei zwischen den Welten von Elektronik, Avant-Pop, Afrobeats und Jazz. Sie verhandelt in ihren Texten vorwiegend diasporische Zwischenwelten und Afrofuturistische Themen. Mit dem Duo OY vier Album-Veröffentlichungen und über 300 Auftritte an Clubs und Festivals 20+ Ländern. Sie kollaboriert regelmäßig mit Musiker*innen aus der Jazzszene sowie mit Animationsfilmerin Maja Gehrig (u.a. Filmpreis Solothurn 2020). 2021 Solo-Performance an der Musikbiennale Venedig. Joy kam 1986 in die Schweiz und lebt seit 2008 in Berlin

Marcel Blatti aka Melodydreamer (*1975 Interlaken CH). Seit seinen Anfängen als Schlagzeuger in elektronischer Club- und Popmusik hat er als Sänger & Songwriter (Pola, Sun Of Moon) drei Alben veröffentlicht. Als Komponist für Theater, Tanz und Film arbeitete er für Inszenierungen von Stefan Pucher, Falk Richter, Nora Schlocker, dem HR Sinfonieorchester sowie für Leander Haussmann u.a. am Burgtheater Wien, Schaubühne Berlin, Kammerspiele München und dem SPH Zürich. Als Produzent & Teil des Global-Pop Duos OY tourt er international und veröffentlicht 2023 das 3. Album. Er lebt seit 2008 in Berlin.

Julian Sartorius

Hi there in 100 years. Hi there 100 years ago.

[Schlagen auf Erinnerungsstücken](#)

Das Stück besteht aus einem*r live spielenden Perkussionist*in sowie einer Video-Projektion mit Sound. 30 Minuten. Auf dem projizierten Bild ist eine Video-Aufnahme des Komponisten zu sehen, die Ende 2023 festgehalten wurde: Gegenstände, die als Perkussionsinstrumente benutzt werden: - 1 Autotüre - 1 Fernseher - 3 Stühle freier Wahl - 10 Kaffetassen - 5 Pfannen - 1 Wasserkocher - 1 Heizkörper. Mallets sowie Drumsticks aus Holz. Der Komponist spielt für die Videoaufnahme ein Stück ein und lässt bewusst Raum für eine (zukünftige) imaginäre zweite Person. Die Video- und Tonaufnahme wird 100 Jahre unter Verschluss gehalten. Die Aufgabe ist, dass der*die Musiker*in ein Duett mit der vorhandenen Aufnahme spielt. Zentral ist, dass das Instrumentarium aus denselben Gegenständen besteht wie die Aufnahme, aber mit den zeitgemässen Pendants. Wie klingt eine Autotüre in 100 Jahren? Wie klingen Stühle in 100 Jahren? Es ist ein Duett aus zwei verschiedenen Zeiten. Im Jahr 2223 kann nach denselben Regeln verfahren werden. Das Duo wächst so zum Trio an. ...in 1000 Jahren ein 10-Köpfiges Perkussionsensemble.

Der Schlagzeuger, Perkussionist und Künstler Julian Sartorius formt mit seinem Spiel ungehörte Klangkörper. Seine vielschichtigen rhythmischen Patterns loten die Möglichkeiten der organischen Klangerzeugung aus. Die Sounds, die Sartorius in «Found Objects» und präparierten Instrumenten entdeckt, erinnern an das Vokabular der elektronischen Musik.

Sartorius hat zahlreiche Soloalben veröffentlicht und audiovisuelle Arbeiten umgesetzt. Er arbeitet mit Musiker*innen, Schriftsteller*innen und Künstler*innen und tritt live sowohl in intimen Clubs und Galerien, wie auch auf Festivalbühnen auf.

Jürg Kienberger

Pause nach dem ersten Takt

Grosses Ensemble mit Stimmen

2124 wird der Wunsch nach Pausen womöglich noch dringender sein als heute. Komposition mit viel Ruhe, Atem und Pausen. Besetzung: 8 SängerInnen in allen Tonlagen (3 davon können Taler schwingen) Hackbrett, E-Gitarre, E-Bass, Keyboard, Schlagzeug 3 Bläser (Trompete, Posaune, Tuba) 4 Streicher (sollten diese dann noch in Mode sein). Alle 20 MusikerInnen spielen auch auf Gläsern am Glasorgeltisch.

Jürg Kienberger wurde 1958 geboren und wuchs auf in Sils-Maria, im Hotel seiner Familie, dem legendären «Waldhaus» mit Life-Orchester. Nach grösstenteils autodidaktischem Erlernen seines Berufes arbeitete er mit Claudia Carigiet verheiratete Musikspieler

(1 Tochter, 1 Enkelin) meist freischaffend an Theater- und Opernhäusern im damaligen deutschsprachigen Europa, in Paris und Grönland. Mit seiner Frau erfand er Abende wie «Menschsein macht müde», «Ich Biene, ergo summ» und «AtemNoten». DIE ZEIT, eine Zeitung aus Papier, die man in Händen halten konnte, schrieb: «Das Beste, was man über Herrn Kienberger sagen kann, über einen der grossen musikalischen Komiker in monologischen Zeiten: Wenn er spielt, fehlt uns was. Wenn er nicht spielt, fehlt noch mehr.»

Karine Guignard (La Gale)

Lettre aux humains

siehe Transkript

Rap als Brief an zukünftige Generationen

Angesichts der aktuellen geopolitischen Lage hat mich ein Gefühl der Dringlichkeit ergriffen. Mein Projekt stellt einen Brief an zukünftige Generationen dar. Eine Art Handlauf, eine Bestandsaufnahme von heute, mit der Unbekannten, wie die Zukunft in 20, 30, 50 ... 100 Jahren sein wird. Er wird wie ein Rap-Text verfasst sein: in Achtsilbern oder Alexandrinern, der traditionellen und althergebrachten Formel der französischen Poesie. Ich habe beschlossen, in Reimen zu erzählen, was mir von meiner Jugend bis heute über die Geschichte meiner Familie und die Region, in der sie gelebt hat, überliefert wurde. Die Melodie wird von der Stimme mit geschlossenem Mund gesummt.

Le.re aux humains: "La Gale (Karine Guignard) était une auteure, rappeuse, chanteuse et comédienne libano suisse. Née en 1983, elle mena une carrière musicale et cinématographique de 2007 à 2045. Atteinte à la jambe par un tir ennemi lors de la guerre des mondes, elle se résoud à stopper la scène à l'âge de 66 ans pour se consacrer essentiellement à l'écriture de scénarios de science fiction. Elle décède brusquement à l'âge de 112 ans alors que, jusque là en pleine forme, elle trébucha sur le pinscher de sa voisine".

Leo Hofmann

/

siehe Transkript

Klangskulptur

Papier ist gar nicht mein Ding, hier etwas zum rausschneiden und falten. Das vorliegende Blatt zeigt einen Rhombicuboctahedron, bzw. Bauplan davon. Aufgedruckt darauf befindet sich Program-Code. Dies kann ein Modell sein für eine grosse oder kleinere Klangskulptur, in

welcher die Dreieck-Zacken als Öffnungen für Lautsprecher-Chassis fungieren. Aber auch allein das Papier-Objekt wird Klänge erzeugen, wenn es bewegt wird. Der Code enthält sieben Felder, die mit einer Zahl beziehungsweise mit Daten ausgefüllt werden müssen. Diese Daten werden erst für eure Zeit zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel die Differenz des Meeresspiegels in Metern oder die Anzahl der Werkanmeldung bei der SUIISA seit 2024.

Leo Hofmann (*1986, Zürich; Pronomen: er/ihm) kreiert und spielte Musiktheater, Performances und Hörspiele. Seine künstlerische Arbeit erkundet Musik als eine digital durchdrungene und zugleich körperliche Praxis. Mit Stimmen, Bewegungen und Geräten entwickelte er raumgreifende Kompositionen und intime Hörsituationen. Dabei untersuchte er Musik zwischen Flüchtigkeit und medialer Fixierung, das Visuelle im Musizieren und das Körperliche in Klang. Seine Arbeiten wurden auf in Festivals, Konzertsälen und Theatern in Zürich, Basel, Hamburg, Berlin, Bern und vielen anderen Orten aufgeführt.

Louis Jucker

jqweewr

[Eine Schallplatte für die Zukunft](#)

Das Konzept wurde auf einer 100 Jahre alten Schreibmaschine geschrieben: Er nennt das „retrofuturismus“. Um Musik in die Zukunft zu bringen nutzt er eine Technologie, die 100 Jahre alt ist, das Grammophon. Er bespielt eine Schallplatte, die auch Nebengeräusche enthält aus der man die Umgebung in der sie aufgenommen wurde, erfahren kann. Die Musik: „I recently managed to produce a new record, that can be played on old machines... hopefully happy-sad ballad that will make you feel safe and melancholic (bittersweet music is my dope)...

Louis Jucker, born 1987 in La Chaux-de-Fonds - sings his own songs and screams in the punk band Coilguns - writes music for albums, movies and theaters - produces recordings of himself and other indie musicians & friends - performs in clubs, appartments, squats, museums and festivals - builds instruments, tools and spaces for lo-fi music - organize events, sessions and parties to promote cultural weirdness and heart music.

Ludwig Berger

klang-DNA mortaratschgletscher

[Geräusche in DNA gespeichert](#)

Eine Tonaufnahme aus dem Inneren des Morteratschgletschers wird dort in einem Felsen konserviert. Im Jahr 2123 wird die Datei vor Ort ausgelesen und abgespielt. Um diese Klänge langfristig für die Zukunft zu erhalten, werde ich die Montage in Form von DNA speichern. In der Verbindung von Wissenschaft, Natur und Kunst hinterlässt das Projekt ein klangliches Denkmal des Klimawandels, bei dem die Vergangenheit der Gletscherlandschaft in ihr Gestein eingeschrieben wird.

Ludwig Berger, geboren 1986 in Bad Bergzabern (Deutschland), aufgewachsen in Lobsann (Frankreich). Studierte Elektroakustische Komposition in Weimar und arbeitete als künstlerischer Mitarbeiter am Institut für Landschaftsarchitektur der ETH Zürich (2015-2022). Hörte den Klängen von Tieren, Pflanzen, Gebäuden und geologischen Phänomenen zu.

Manuel Troller

UNSINN / KRÜMMUNG

Soziale Komposition

Eine Komposition für ein Orchester aus 20 Kulturschaffenden Nicht-Musiker:innen, 20 Flöten, Oktaven geteilt in 20 Tonschritte, 40 klatschende Hände und 20 klingende menschliche Körper, Zufall, Stille, Tierfutter, Stimmen und Perkussion. Vielleicht eine oder mehrere akustische Gitarren mit potenziellem Hunger...

Mein Interesse für eine zukunftsgerichtete Gesellschaft. Weniger laute, weniger aufdringliche Stimmen sollen gehört werden und flache Hierarchien scheinen mir erstrebenswert.

Durchmischung der Geschlechter, des Alters und der sozialen und ethnisch-kulturellen Herkunft, nicht mehr als 8 männliche Ensemblemitglieder.

Manuel Troller (*1986 in Luzern) war Gitarrist, Komponist & improvisierender Musiker. Er interessierte sich in besonderem Masse für die Wahrnehmung von Zeit, unübliche musikalische Formen und Prozesse der Reduktion.

Mit dem Trio Schnellertollermeier wie auch Solo bereiste er in den 2010er und 20er Jahren Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien. Eine langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft verband ihn mit dem Berner Schlagzeuger Julian Sartorius. Troller veröffentlichte diverse Tonträger, komponierte Musik für Film und Theater und seine Hobbys waren die Kochkunst, Literatur und Tischtennis.

Marena Whitcher

refracted voices

siehe [Transkript](#)

Kollektive Improvisation

In der Tiefe der Dunkelheit erwachen singende Stimmen. Lichter erstrahlen, sich rhythmisch bewegend, in Mustern von Kreisen und Spiralen. Spiegel fangen Bilder ein, brechen sie, bis die Grenze zwischen Realität und Reflexion, Sein und Schein, verschwimmt. Das Publikum taucht ein, bewegt sich, summt und wird selbst ein strahlendes Detail im Licht des Daseins. Um den Nebel in Zukunft mit dem kreativen Licht des Jetzt zu durchfluten, habe ich mich für eine kollaborative Improvisation mit den Musizierenden in 2123 entschieden: Eine Performance für 10 Stimmen, 10 Lichter, 10 Spiegel, sowie Bewegung im Raum und Publikumsinteraktion.

Marena Whitcher, 1990 in Lenzburg als US-Doppelbürgerin geboren, kreiert phantasievolle, tiefgründige und spielfreudige Kunstwelten. Die mehrfach ausgezeichnete Sängerin, Multiinstrumentalistin, Performerin, Songwriterin und Gesamtkünstlerin tritt auf renommierten Bühnen wie dem Opernhaus Zürich oder dem Boomtown Festival (UK) und mit Grössen wie dem Ensemble Modern auf. Ihr Schaffen erstreckt sich von Pop und Avantgarde über Tanz bis hin zu Kostümdesign. Marena bereichert mit ihrer Stimme Film- und Fernsehproduktionen von Disney bis Arte und doziert projektbezogen an Schweizer Musikhochschulen.

Martina Berther

Klangschatz - dem Zeitgeist entkommen

Klangtagebuch

Es ist wahrscheinlich, dass die Schweiz in 100 Jahren völlig anders klingen wird als heute. Ich möchte mehr darüber erfahren, wie die Schweiz heute klingt und einige dieser Klänge für die Nachwelt bewahren. Daher habe ich mich entschlossen, in den kommenden Monaten ein Klangtagebuch zu führen. Das Tagebuch einer 39-jährigen, weißen, lesbischen Musikerin, die Rätoromanisch und Deutsch spricht, in Graubünden aufgewachsen ist und in Zürich lebt. Aus meinem Alltag. Orte gezielt aufsuchen, davon ausgehen, dass einige von ihnen in 100 Jahren verschwunden sein werden. Akustisches Dokument unserer Zeit. Morteratsch Gletscher, Gespräch mit meinen Eltern (rätoromanisch), Demonstrationen, Kundgebungen, Laufen im

Schnee, Waldspaziergang, Klang von Zürich, persönliche Nachrichten an die Menschen in 100 Jahren. Fotos und Bilder. Die aus meiner Sicht (musikalisch, politisch, historisch etc.) prägendsten Klänge werde ich auf eine Vinylplatte pressen. Bauanleitung für einen Plattenspieler. Ausführliche Anleitung zum Hören.

Martina Berther (* 1984 in Chur) wohnhaft in Zürich, ist eine Schweizer Bassistin und Komponistin. Ihr Klangspektrum reicht von Pop bis zu experimenteller Musik. Sie tourt international sowohl Solo, als auch mit ihren Bands Ester Poly und AUL, der Autorin Simone Lappert und mit der Sängerin Sophie Hunger. Ebenso schreibt sie Musik für Filme, Theater und Installationen und ist als Kuratorin tätig. Für ihr Schaffen wurde sie zahlreich ausgezeichnet: Anerkennungspreis Kanton Graubünden 2022, Schweizer Musikpreis 2020, Werkjahr Stadt Zürich 2018. Master Musikpädagogik und Performance Jazz, HSLU 2012.

Matthias Klenota

100 Wandel-Variationen 2123

[siehe Transkript](#)

[Instrumentalmusik, Variationen eines Themas](#)

Ein gegebenes Thema wird in 100 Variationen verwandelt. Die Besetzung ist frei wählbar. Das Thema und seine Variationen werden zu einem Wandel-Umzug bei dem sich Ensemble und Publikum gemeinsam bewegen vorgetragen. Zwei Möglichkeiten: entweder von einem Anfangs- zu einem Endpunkt mit optionalen Zwischenhalten (Abb. 1) oder der Variante wie in III. beschrieben. Dies kann in verschiedenen Umgebungen geschehen, ob urban, ländlich in der Natur oder in Mischformen. Die Dauer ist maximal auf einen Tag beschränkt. Das Thema ist zweistimmig. Es beginnt und endet in Oktavabstand. Im Gegensatz zu Vielfalt und Komplexität seiner Variation ist es schlicht.

Matthias Klenota ist Geiger, Komponist, Zeichner, Autor interdisziplinärer Arbeiten. Studium der Violine bei Amandine Beyer in Basel und Geschichte an der Universität Tübingen. Die Musik vergangener Jahrhunderte, vor allem der Zeit um 1600, umkreist und erforscht er in unablässiger Faszination; sie bedeutet ihm aber Anstoss zu einem heutigen Schaffen, das sein Zentrum in performativen Formaten hat. Seine Musik ist stark beeinflusst von einer intensiven Auseinandersetzung mit Prozessen der Natur, deren chaotisch-geordnete Selbstorganisation sich in seiner Liebe zur Improvisation niederschlägt.

Mio Chareteau

DATA

[siehe Transkript](#)

Performance

Ein Datensatz als Ausgangspunkt für eine Argumentation, eine Lösung für ein Problem zu finden. DATA ist eine visuelle und akustische Performance für vier Performer. Die Performer erhalten jeweils 100 Blätter. Sie werfen die Blätter nacheinander, gleichzeitig und in einem gleichmäßigen Tempo. Die daraus resultierenden Flugbahnen erzeugen eine zufällige vierstimmige Polyphonie. So bedeckt sich der Boden allmählich, ein Gemälde das sich im Laufe der Performance aufbaut. Eine intuitive Ansammlung von Markierungen, die sich über die Oberfläche ausbreiten. Zurück bleibt eine schwarz-goldene Landschaft, deren Form und Farben von dem Moment erzählen, in dem das Stück stattgefunden hat.

In einer Zeit, die von digitalen Daten durchzogen und verändert wird, kreierte ich Stücke, in denen die Daten analog und organisch sind. Die daraus entstehenden Kompositionen hinterfragen die Relativität unserer Wahrnehmungen und lassen die menschliche Präsenz in all ihren Geheimnissen und ihrer Komplexität erahnen.

Mio Chareteau est une artiste franco-japonaise née en Suisse. Elle part de matériaux concrets et compose des œuvres à la frontière entre nature morte, musique minimaliste et performance méticuleuse. Installatif et performatif, en solo ou en collaboration avec des musicien·nes, son travail est présenté au MCBA Lausanne (2019), Wittener Tage für neue Kammermusik (2019), Pavillon Le Corbusier Paris (2023), Festival No Convencional Buenos Aires (2023). Elle a été lauréate du prix Neumann de la Ville de Genève (2010), de la bourse du FCAC (2011) et d'un Swiss Art Award (2011).

Nik Bärtsch

Civil Society 23

Piano Piece for 6 hands of 3 generations

Extende to a large democratically organized ensemble

Ein Musikstück mit gesellschaftlichem Impuls

Das Stück hebt die Bedeutung der zivilen, demokratischen Gesellschaft hervor und soll (in 100

Jahren) auch in solch einem Umfeld gespielt werden. Die drei Stimmen (parts) sollen von drei Generationen gespielt werden, sie müssen aber nicht miteinander verwandt sein. Es sollte auf einem modernen (nach 1823) Flügel gespielt werden. Dauer und Arrangement sollen die Interpreten im Dialog miteinander bestimmen. Das Stück kann auch von mehr MusikerInnen oder einem Orchester gespielt werden; auch mit elektronischen Instrumenten.

8 Takte auskomponiert. Einmal, öfters oder 100 Jahre lang gespielt, oder bis 2223 mit wechselnden Teams.

Nik Bärtsch, born 3.8.1971 in Zürich. Pianist, composer, producer & author. Graduation from the 'Musikhochschule ZH' & studies in philosophy, linguistics & musicology at the University of ZH. 2003/04 stay in Japan. Lifelong work on his RITUAL GROOVE MUSIC, solo & as leader of MOBILE & the quartet RONIN. Founder of the label Ronin Rhythm Records & co-founder of the Music club EXIL & the music Festival ZH Apples and Olives. Interest in the combination of music & movement, especially Aikido. In 2021 the book „Listening“ was published. Several recordings for the label ECM. CH Music Prize, Art Award of the city of ZH, winner „rising stars piano“ (Downbeat, USA).

Noémi Büchi

EXHALATION FROM THE FUTURE

Dialog mit der Zukunft mit Stimmen

Es handelt sich um eine Komposition für vier [genderfreie] Stimmen (Sopran-, Alt-, Tenor- und Bassstimme) mit traditioneller Partitur und einem Text, der Fragen an die Zukunft stellt, aber bewusst keine Antworten enthält. Sondern die Antworten nur als graphische Partitur. Es ist somit eine Art Kollaboration mit den Menschen der Zukunft, ein Dialog zwischen zwei Jahrhunderten. Die menschliche Stimme ist zentrales Element, um Fragen aus der Vergangenheit im Rahmen des zukünftigen Zeitgeistes zu beantworten. Somit werden Musik und Kunst als Mittel eines lebendigen Dialogs mit der Zukunft betrachtet. Die gesamte Partitur, inklusive der graphischen Elemente, wird computergeschrieben sein.

Noémi Büchi (*1991, Zürich) ist eine schweizerisch/französische Komponistin und Klangkünstlerin, die einen elektronischen, symphonischen Maximalismus kreiert. Ihre Musik ist geprägt von einer delikaten Synthese aus texturalen Rhythmen und elektroakustisch-orchestraler Abstraktion. Ihre musikalische Arbeit bewegt sich in den Bereichen elektroakustische Komposition, Live-Performances, audiovisuelle Shows, Musik für Film, Musik für zeitgenössischen Tanz, Musik für Installationen, Musik für Theater und für Orchesterwerke. Sie verfügt über einen Master-Abschluss in elektroakustischer Komposition der ZHdK (Zürich) und einen Bachelor-Abschluss in Musikwissenschaft und Germanistik/Linguistik der Universität Zürich. Sie ist bereits an verschiedenen renommierten und internationalen Festivals aufgetreten (z.B. Ars Electronica (AUT), Mutek Festival (ESP), Maintenant Festival de Rennes (FR), Linecheck in Mailand (IT) und erhielt 2021 einen Kulturpreis (Werkjahr) der Stadt Zürich.

Olga Kokcharova

Ensounded phonophorous bodies

Freie Interpretation von Zeichen

«I wouldn't like to write anything on the pages. I like the way the drawings leave room for free interpretation. The title will be: "Ensounded phonophorous bodies". Maybe I'll write it on the score, I don't know yet. Concerning the score, it's not that I don't want to write a text, but not to use language was part of the esthetic and philosophical concept. Since I'm quite concerned about ecological issues, I sincerely don't know what kind of "people" will live on the planet in 100 years. I'm quite fond of several manuscripts that have reached us from the past and transmit information through symbolic and abstract thinking. I was also inspired by some research scientist did about how to communicate with future generations of living beings to pass on important messages (e.g. the presence of nuclear waste) without using language. So, that's my point of view.

Olga Kokcharova, d'origine sibérienne et immigrante en Suisse, est compositrice, artiste sonore et musicienne. Elle s'intéresse à tout ce qui est audible, indépendamment du médium. Elle travaille avec des synthétiseurs analogiques et des enregistrements de terrain, privilégiant une prise de son minutieuse, mais expérimentant aussi dans des circonstances où le matériel d'enregistrement est mis à l'épreuve. Elle considère que le processus d'écoute est aux prémices de tout travail compositionnel et explore le son comme un outil permettant de constamment réinventer la cartographie de la réalité.

Patrick Frank

Zukunft erinnern

siehe [Transkript](#)

[Komposition die 100 Jahre lang ergänzt wird. Diese Komposition wird alle 10 Jahre bei der SUIISA GV ergänzt](#)

Hintergrund des Projektes: Glaube an eine Zukunft, Kampf für ein würdevolles Leben alles Lebendigen. Ouvertüre Ende März 2024. Alle 10 Jahre wird an einer SUIISA GV eine Erinnerung (musikalisch, visuell) vorgetragen. 2123 Uraufführung des Konzertes mit den zusammengekommenen Erinnerungen + Epilog. Ablauf: 1. Vorstellung SUIISA-Projekt (immer gleich), 2. jedes Mal Ergänzung durch Teil-Komposition von PF und dazustossenden KomponistInnen mit max . 2 Min pro Erinnerung. 3. die 4 weiteren (von uns ausgewählten) KomponistInnen werden eingeladen, sich mit max 1-minütigen Komp. zu beteiligen. Alle Erinnerungen addieren sich nach 89 Jahren zu 100 Minuten bei der letzten Aufführung. Die Kompositionen sollen jedes Mal (alle 10 Jahre) digital archiviert werden und wieder hervorgeholt und ergänzt werden. PK kümmert sich um alles, falls das Projekt den Zuschlag bekommt.

(Die Leitung des SUIISA hat bereits entschieden, dass das Stück im Sinne des Komponisten umgesetzt werden soll).

Patrick Frank, *1975 in Rio de Janeiro/Brasilien. Schweizerisch-brasilianischer Doppelbürger. Frank studierte Klavier, Musiktheorie und Komposition an der Hochschule der Künste in Zürich. Studium der Kulturwissenschaften, Philosophie und Soziologie an der Universität Luzern. Doktoriert aktuell am Collegium Helveticum und Universität Luzern. Er entwickelt eine neue gesellschaftliche Polarisierungstheorie. Arbeit als freischaffender Komponist, Projektentwerfer, Kulturtheoretiker und Photoautomatenaufsteller in Zürich. Seine analogen Photoautomaten sind die einzigen Funktionstüchtigen in der Schweiz. (Stand: 2023).

Patrick Kessler

Der Baum: Da Capo al Fine

[Ein Baum wird 100 Jahre begleitet und dann abgesägt](#)

EXPOSITION: Das Chuchchepati Orchestra wird im Garten der Nationalphonotheek installiert. Vier Musiker spielen während ein Baum gepflanzt wird. Alle vier werden digital aufgenommen. CLOSING THEME: der finale Applaus des Publikums wird ebenfalls aufgenommen. Auch die pflanzenden Gärtner werden bei der Arbeit aufgenommen (Atmen, Arbeitsgeräusch). Alle Aufnahmen werden separat auf Vinyl gespeichert. Auf der Rückseite der Platte ist jeweils der Applaus zu hören. DEVELOPMENT 2124: Während der Baum von Gärtnern gefällt wird, spielen DJs die Musik mit den CH'pati Lautsprechern. CADENCE: Pause, das Holz wird nachhaltig verwendet. Abspielen der B-Seite. CODA, FINE: Applaus
Was sie spielen und welche Instrumente beteiligt sind ist nicht angegeben. (Auf der Zeichnung: Gitarre, Saxophon, Kontrabass, Schlagzeug; nach 100 Jahren 4 DJs).

Patrick Kessler (*1967) – double bass player, composer, curator – Lives in Gais, AR. With his double bass, Patrick Kessler works at the intersection of performative art and improvisation, between installation and composition. Chuchchepati Orchestra „Chuchchepati“ (pronounced djudjepati) means horizon in Nepali and is a district of Kathmandu. The name of the orchestra refers to the origin of the 32 large loudspeakers, which are part of the artistic happenings as a multi-channeled sound installation. Further information: The cantonal library in Trogen AR continuously documents the musical work of Patrick Kessler. C o l o p h o n: Composition/Concept: Patrick Kessler; Illustrations: Naomi Erlich; Translation: Nicholas Schärer; Layout: Markus Wicki

Ramon Landolt

‘100 years are music’

Rhone Glacier 46.581210, 8.383139

Instrumentale Musik am Gletscher

Seit 2019 Hat RL zahlreiche Gletscher besucht und das Schmelzen aufgenommen. RL will aber auch etwas zurückbringen, das Schmelzen wird eingebettet in ein poetisches Stück Musik. Hier geht es um den Rhone Gletscher. Das Stück muss in 100 Jahren genau an diesem Ort aufgeführt werden. Part I: Aufführung der original fieldrecordings 1-10, 2023, Part II: Stille, Part III: Cello 1 entlang der Feldaufnahmen, Cello 2. spielt komponierte Musik "für Rhone", Part IV: Stille, Part V: recordings werden gespielt mit Improvisation (Cello 2), Part VI: convolution of recordings, with silence, Cellist 1 and 2 fade away.

As of 2024, Ramon Landolt (born 1985 in Flawil SG) is a composer and improviser who works in the fields of electronic-, electroacoustic music and field recordings. As early as 1990 improvisation started to be a companionship to his daily discovery - and persists until now. "I am interested in the ‚unheard‘ and love to bend genres." Performances with e.g. the collective Trio Heinz Herbert have brought him to festivals such as Berlin Jazzfest, Unerhört Zurich, London Jazzfestival, Pavilion Le Corbusier, Taktlos Festival, Wels Unlimited and many more. Publications include music with various ensembles, sound installations and music for film. Landolt is also Head of Bachelor of Music at Winterthurer Institut für aktuelle Musik.

REA & Ramon Kimmig

/

Töne aus dem Alltag von allen

Ich möchte KI und analog/organische Musikwelt verflechten, opensource basiertes Schaffen birgt für mich Hoffnung. Das vorliegende Konzept soll eine Musikpraxis weg vom Ego der Autorenschaft zu einer stetig fließenden Praktik von Kunst und kulturellem Selbstverständnis zeigen. Die Idee eines/einer ‘KomponistIn’ ist veraltet. Kultur sollte sich weiten, zu einem frei zugänglichen Netz. Das Angebot beinhaltet eine für mich ganz spezifische klangliche Welt und eine mir spezifisch vorschwebende Musik, die ich bei einer Weiterverfolgung der grundlegenden Idee ausarbeiten und konkretisieren würde. Jeder Mensch kann sich mit der ‘Partitur’ verbinden. Es soll keine Musik für mitteleuropäische, Musiker*innen sein. Damit jeder Mensch in der Lage ist, das von mir angebotene Klangbild zu lesen, habe ich mich für eine grafische, von der Natur entlehnte Symbolik entschieden.

Material für Klangfarbe/Instrumentarium (Haptik); Holz, Haut, Stein, Blüten, Rinde, Blätter, Knochen, Wasser, Wind, Feuer, Haare, Muscheln, Chitin Panzer der Käfer etc

Rea Dubach, (born 1992 in Biel/Bienne, Switzerland) graduated in Bachelor and Master at HKB Berne vocals, composition and arranging. On top of collaborating with collaborating with a diverse spread of musicians and artists, she's the singer and guitar player of Omni Selassi and works as a solo artist called REA. She also works as a producer and composer for film, dance, theater and album productions at Studio SUZE in Biel/Bienne and at Centraldubs in Berne. REA was one of the associated artists of Dampfzentrale Berne (2020 - 2022). From 2021 - 2022 she was part of the two year support programm of the city of Biel/Bienne.

Réka Csiszér

Auf der Suche nach der Zeit

Szenisch choreographierte Vokal-Komposition

Als das Kind war... Handke/Wenders. "Vergraben", um dann in 100 Jahren aufgeführt zu werden, hat mich auf den Gedanken der Zeitlosigkeit gebracht. Welches Instrument hat das Potential zu überleben, auch wenn die Welt kurz vor dem Untergang stünde? ... die menschliche Stimme. Ein Klangraum der Unendlichkeit. Szenisch choreographierte Vokal-Komposition für drei Stimmen. Zur blauen Stunde unter einem Baum aufzuführen. Das abstrakt archaische Werk soll ein Anstoss sein, die immer mehr an Geschwindigkeit zunehmende Wahrnehmung von Zeit aufzulösen, und den Raum zu erweitern, sich mit der Ursprungsform von Simplizität und Freiheit auseinanderzusetzen und vor allem sich mit der Erde zu verbinden. Werk mit choreographischen Anleitungen, konkret und graphisch notiert. Performer/innen haben Freiheit in der Interpretation. Die Komposition nie gleich klingt, die Ausführenden machen es zu Ihrem eigenen Werk. Etwas Lebendiges für die Gegenwart in der Zukunft. Die Stimmen, Atemgeräusche, Röcheln, Melodien. Diese Komposition ist zur blauen Stunde unter einem Baum aufzuführen.

*1.2.1985 / Halberstadt (DE) Rekacsiszer.com. Réka Csiszér ist eine ungarische Sängerin, Musikerin, Komponistin und Performerin aus Siebenbürgen, derzeit lebend in Zürich, Schweiz. Als Künstlerin, die in zahlreichen multidisziplinären Projekten aktiv ist (VÍZ, Bitter Moon, Space Age Sunset), konzentriert sich Csiszér's Praxis auf konzeptionelle, audiovisuelle Werke, die von avantgardistischen Experimenten und der Erforschung der Zwischenzustände des Seins geprägt sind. Ihre Kompositionen vermischen Elemente aus Soundtrack, Musique Concrete, Neoklassik, Drone, Noise und Field Recordings und schaffen damit pulsierende, hypnotische Klang-Konstrukte.

Für das IOIC (Institute of Incoherent Cinematography) komponiert und spielt Csiszér Live-Vertonungen für Stummfilme. Seit 2016 wird Csiszér auch als Performerin, Musikerin und Komponistin für mehrere Theaterproduktionen engagiert, darunter Aufführungen an der Volksbühne Berlin, am Schauspielhaus Zürich etc. Ihre künstlerischen Tätigkeiten (Performances und Konzerte) führten sie schon durch ganz Europa, Südamerika und Japan.

Simone Felber & Adrian Würsch

GRÜESS AS GROSSE NÜT

Experiment mit einem neuen Volkslied das die Zeit überlebt?

Ein Volkslied: Liedskizze wird 2123 zwei Individuen zugänglich gemacht. Sie erlernen sie und geben sie aus dem Gedächtnis wieder. Noten werden hinterlegt, dürfen aber nicht kursieren. Tonaufnahmen aber schon. Das Lied muss mündlich weitergegeben werden von P1 zu P2. Sobald 4 Paare das Lied auswendig kennen sollten sie unabhängig voneinander ein Arrangement schreiben. Die nur textlich vorliegende 2. Liedstrophe soll aktualisiert werden. Ausserdem soll ein 3. Teil ergänzt werden. Instrumentierung ist frei. Die 4 Versionen sollen in einem Konzert aufgeführt werden.

Zusätzlich zu unserem eingereichten Konzept, möchten wir gerne das Stück bereits auch davor auf die Reise schicken - nicht in Form von Noten, sondern als Audio.

Als Partnerorganisation würden wir dazu gerne die HSLU - Musik anfragen, welche alle 25 Jahre 2 Studierende der Abteilung Volksmusik beauftragen muss das Stück einerseits von der 25-jährigen Audiodatei originalgetreu zu lernen.

Die Fragestellung dazu würde in etwa lauten: Kann in einer kurzen Zeit im Jahr 2123 die mündliche Überlieferung eines Stückes über 100 Jahre simuliert werden oder ist es gerade die Zeit, die uns zeigt, wie Veränderung und Tradition "passiert"?

Adrian Würsch (*1991) wuchs in Emmetten NW auf und kam bereits in jungen Jahren mit Schweizer Volksmusik und anderen Musikstilrichtungen in Kontakt. Er absolvierte an der Hochschule Luzern – Musik das Bachelor- und Masterstudium mit Schwyzerörgeli im Hauptfach. Ein weiteres Masterstudium in Sound Design führte ihn schliesslich an die Zürcher Hochschule der Künste. Als freischaffender Musiker ist Adrian als Sound Designer, Komponist, Studio-/Bandmusiker und Lehrer tätig. Er widmet sich dabei insbesondere den vielseitigen klanglichen Möglichkeiten des Schwyzerörgelis in diversen Musikstilen.

Simone Felber (*1992 in Luzern) ist Sängerin und Jodlerin. Von 2012 – 2018 studierte sie Gesang an der Hochschule Luzern – Musik. Ihr heutiges Musikschaffen bewegt sich im Grenzbereich der Volksmusik, sowohl im performativen als auch im pädagogischen Bereich. So komponiert sie mit ihren Bands «Simone Felbers iheimisch» und «hedi drescht» neue Jodelmelodien, die sich in Wort und Musik an die heutige Gesellschaft anpassen sollen. Und stellt als musikalische Leitung und Dirigentin des feministischen Jodelchores «Echo vom Eierstock» Rollenbilder in Schweizer Jodel- und Volksliedern in Frage.

Valérie Niederoest

/

[siehe Transkript](#)

[Umweltgeräusche mit Musikinstrumenten](#)

Die Musiques du Bois du Jorat werden ein musikalisches Stück zum Thema "Zuhören", Klanglandschaften und Erhaltung von Ökosystemen sein. Die Instrumente werden die Tiere des Winters, den Wind in den Bäumen, den Regen und auch die Flugzeuge am Himmel und die

Strassen, die man immer ein wenig in der Ferne hört, imitieren. Bois du Jorat ist in den Höhenlagen von Lausanne. Die Aufnahme wird an einem bestimmten, noch zu suchenden Punkt im Wald stattfinden. Ein Ort, der eine Vielfalt an Klangquellen bietet. Ich werde die Klänge dann in Musikpartituren aufnehmen, was die Vogelstimmen, die Rhythmen des Niederschlags, die Beschwerden der [...] betrifft. Diese Partituren werden ausführlich mit Anmerkungen versehen, um [...] : die Wahl der möglichen Instrumente, Klangfarben, zu verwendende Filter, räumliche Spielabsichten etc. Diese Instrumente und Effekte gibt es schon lange und man kann davon ausgehen, dass sie auch in 100 Jahren noch in mehr oder weniger ähnlicher Form wie heute verwendet werden.

Valérie Niederoest (née en 1979 à Morges/VD), est une musicienne lausannoise, activiste sonore et gestionnaire culturelle. Avec l'organisation Echappées, elle accompagne des groupes lors de randonnées sonores. Dans une démarche écoféministe, elle y forme les personnes au développement de leurs capacités d'écoute des écosystèmes montagneux comme base de résistance à la destruction des milieux de vie et aux violences systémiques. Elle a participé aux projets musicaux Toboggan, Meril Wubslin et pratiqué en solo sous le nom de Heyval. Ses spécialités sont le chant, les drones vocaux et la guitare.

Vi Weinmann

/

Vokale Musik gegen den Kapitalismus

Ich möchte den Menschen in einem Jahrhundert ein Stück ihrer musikalischen Geschichte zeigen. Da das natürliche Copyright von heutzutage produziertem Material bis dann kein Hindernis mehr sein sollte, werde ich mich frei an bereits Vorhandenem bedienen. Grosser gemischter Chor A Capella (mindestens 30 SängerInnen), Positioniert um und im Publikum, 8-12 Minuten, ein Stück in 5 Abschnitten, die auf einander aufbauen. Inhalt: Mischung aus Fragmenten von Demonstrationsslogans und -Rufen, Manifestos, Parteiprogrammen, Erfahrungsberichten, zynischen Bemerkungen von reaktionären Politikern und Figuren, Kampfliedern und Musik der internationalen Resistenz gegen den Kapitalismus, mit Einbezug verschiedener Sprachen. Klang: Dynamik / Stimmung, individuell unkoordiniertes Flüstern. Chor bewegt sich frei um das Publikum. Solos von grösstenteils gesprochenem Text, teilweise reduzierte Begleitung von Chor A Capella. Regelmässig rund um das Publikum herum verteilt und einige SängerInnen auch unter dem Publikum. Grösstenteils keine Bewegung. Solos beginnen sich zu überschneiden, unterbrechen und zu häufen. Jedes Chormitglied mit individueller Stimme, 4-6 Gruppen die Ähnlichkeiten aufweisen. Bewegungsanweisungen im Raum, Gruppenbildungen usw.

Vi Weinmann (*1994, Frauenfeld) ist ein Komponist und Kommunist aus Winterthur mit Wohnsitz in Barcelona. Sein Schaffen war von Anfang an von einem starken Willen geprägt, sich politisch zu äussern. Er hat 2015 - 2019 Komposition bei Michel Roth in Basel studiert. In der Zeit entstanden Stücke wie "Der Grosse Misthaufen", welches aus Zitaten von zeitgenössischen Politikern besteht, und "Nachtregen", das einen Text aus John Reeds Reportage über die Russische Revolution beinhaltet. Von Jahr zu Jahr arbeitet er an verschiedenen Aufträgen und legt Wert darauf, stetig Neues zu lernen.